

SCHLACHT- SCHÜSSELWEG



Tour für Freunde der traditionellen bayerischen Küche



Rundweg

Länge:	ca. 19 km
Dauer:	4 Stunden
Höhenmeter:	↑↓ 330 m
Anspruch:	leicht

wenig befahrene Teerstraßen, Feld- und Schotterwege

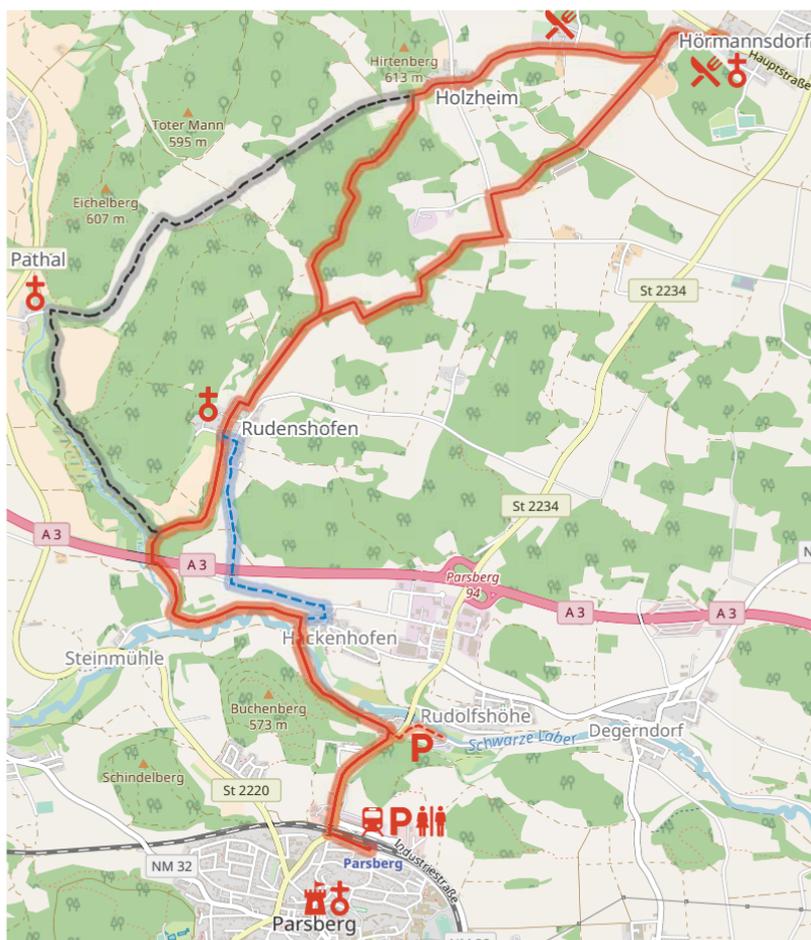
Parkmöglichkeit:

Bahnhof Parsberg, Wanderparkplatz bei Hammermühle

Empfehlung: Für Fahrräder ist nur die Fahrradvariante geeignet. Stellenweise empfiehlt sich ein Mountainbike.

Der *Schlachtschüsselweg* verdankt seinen Namen den Wirtshäusern in *Hörmannsdorf*, die auf halber Strecke zur Einkehr einladen. Neben der traditionellen Schlachtschüssel – unter anderem bestehend aus Kesselfleisch, Blut- und Leberwurst – kann man hier aber auch andere Spezialitäten der Region genießen. Sowohl der Wanderweg als auch die Radvariante führen durch *Hörmannsdorf*.





VON PARSBERG NACH BIENMÜHLE

Der Startpunkt dieses Rundweges ist der Bahnhof in *Parsberg*, der auch genügend Parkplätze für Autos bietet, falls man sich gegen eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln entschei-

det. Aus dem Bahnhofsgebäude kommend, wendet man sich nach rechts und folgt dem Bürgersteig, bis man an einen Kreisverkehr gelangt. Dort überquert man die Straße und geht rechts unter der Bahnunterführung hindurch. Anschließend folgt man dem



Weggabelung bei Bienmühle

Fußgängerweg, der parallel zur Straße verläuft und verlässt den Ort in Richtung *Hammermühle*.

Dort angekommen, biegt man nach der Bushaltestelle nach links ab und folgt der Straße zum Ortsausgang, wo sie in einen Schotterweg übergeht. Im Sommer sind hier oft Esel auf einer Koppel zu sehen. Außerdem gibt es in *Hammermühle* eine Quelle, die jedoch aus Rücksicht auf die Anwohner nicht besichtigt werden sollte, da man hierfür einen Garten durchqueren muss. Einen weiteren möglichen Startpunkt stellt der Wanderparkplatz zwischen

Hammermühle und *Degerndorf* dar. Von hier aus wendet man sich nach links und wandert flussaufwärts nach *Hammermühle*. Man folgt der Straße durch den Ort und zum Ortsausgang, wo sie in einen Schotterweg übergeht.

Nach Verlassen der Ortschaft kommt man schon bald an einem Holzpavillon vorbei, der zu einer kurzen Rast einlädt. Von hier aus ist ein altes Wehr zu erkennen, das die Stelle markiert, an der sich früher das *Parsberger Freibad* befand. Folgt man dem Weg weiter, so gelangt man nach kurzer Zeit

an eine Gabelung, an der man nach rechts über die Holzbrücke geht. Man durchquert den kleinen Ort *Bienmühle* und biegt anschließend nach links in einen geschotterten Weg ein.

Die folgende Teilstrecke ist aufgrund einer Baustelle voraussichtlich bis Herbst 2018 nicht wanderbar. Eine Alternativroute wird am Ende des Textes beschrieben.

VON SPIELPLATZ ZU SPIELPLATZ BIS NACH HOLZHEIM

Man folgt dem Schotterweg durch das wunderschöne Tal, bis man an eine Teerstraße gelangt. Diese überquert man, indem man nach rechts auf sie

einbiegt, um bereits nach wenigen Metern wieder links abzubiegen. Auf der anderen Seite setzt man seinen Weg fort, wandert unter der Autobahnbrücke hindurch und gelangt so nach einiger Zeit an eine Gabelung. An dieser hält man sich rechts und bleibt auf dem Schotterweg, bis man *Rudenshofen* erreicht. Dort folgt man der Teerstraße durch den Ort, vorbei am Spielplatz, bis zum *Hörmannsdorfer Weg*, in den man nach links einbiegt.

Auf dieser Straße verlässt man *Rudenshofen* und geht geradeaus weiter, bis man eine Weggabelung mit Kreuz und Sitzbank erreicht. Man wendet sich

Spielplatz in Rudenshofen



nach links, wo die Straße gleich darauf in einen Schotterweg übergeht. Diesem folgt man, bis ein Abzweig nach rechts in den Wald führt. Die Stelle ist gut beschildert.

Man passiert die Schranke und folgt dem Waldweg, vorbei an einer Lichtung und einem idyllisch gelegenen Waldspielplatz, bis zur nächsten Kreuzung. Dort angekommen, biegt man links ab. Am Ende führt der Weg aus dem Wald heraus zu einer Teerstraße. Auf diese biegt man nach rechts ein und gelangt so nach *Holzheim*. Man wandert durch den beschaulichen Ort, an dessen Ende sich ein weiterer schö-

ner Spielplatz befindet. Am Ortsausgang hält man sich links, um *Holzheim* wieder zu verlassen.

KULINARISCHER ZWISCHENSTOPP

Geht man auf dieser Straße weiter, so erkennt man schon bald in einiger Entfernung die Reithalle des *Samainhofs*. Im sehr kinderfreundlichen *Samaincafé* kann man nicht nur erstmals einkehren (an Wochenenden und Feiertagen geöffnet), sondern hat auch die Möglichkeit, im zugehörigen Außenbereich Ziegen zu streicheln oder Pferde auf der Koppel zu beobachten.

Malerischer Flusslauf der Laber





Wanderverspaß für alle Generationen

Setzt man seinen Weg fort und lässt den *Samainhof* hinter sich, erreicht man schon bald die Ortschaft *Hörmannsdorf*. Um zu den Wirtshäusern zu gelangen, die dem Rundweg seinen Namen gegeben haben, folgt man der Straße in den Ort, bis man auf die Hauptstraße trifft. Biegt man nach rechts auf diese ein, steht man direkt vor dem *Gasthaus Hammer*, das sich zur Rechten befindet. Geht man etwa 100 Meter weiter, sieht man auf der linken Seite das *Landhotel Schöll*, das unter anderem über einen Biergarten verfügt. Direkt davor geht es nach links zum *Gasthaus Rödl*.

RÜCKWEG ZUM STARTPUNKT

Hat man sich ausreichend gestärkt und möchte den Heimweg antreten, so begibt man sich zunächst auf dem bekannten Weg zurück zum Ortseingang. Dort biegt man an der Gabelung jedoch nicht Richtung *Samainhof* ab, sondern hält sich links und folgt der Straße, bis man nach *Weihenstetten* an eine Kreuzung gelangt. An dieser biegt man links ab, um sich kurz darauf an der nächsten Kreuzung nach rechts zu wenden. Von nun an hält man sich auf dem Schotterweg stets rechts, bis man schließlich wieder zur bereits bekannten Weggabelung mit Kreuz und Bank außerhalb *Rudenshofens* kommt.



Natur pur entlang der Straße

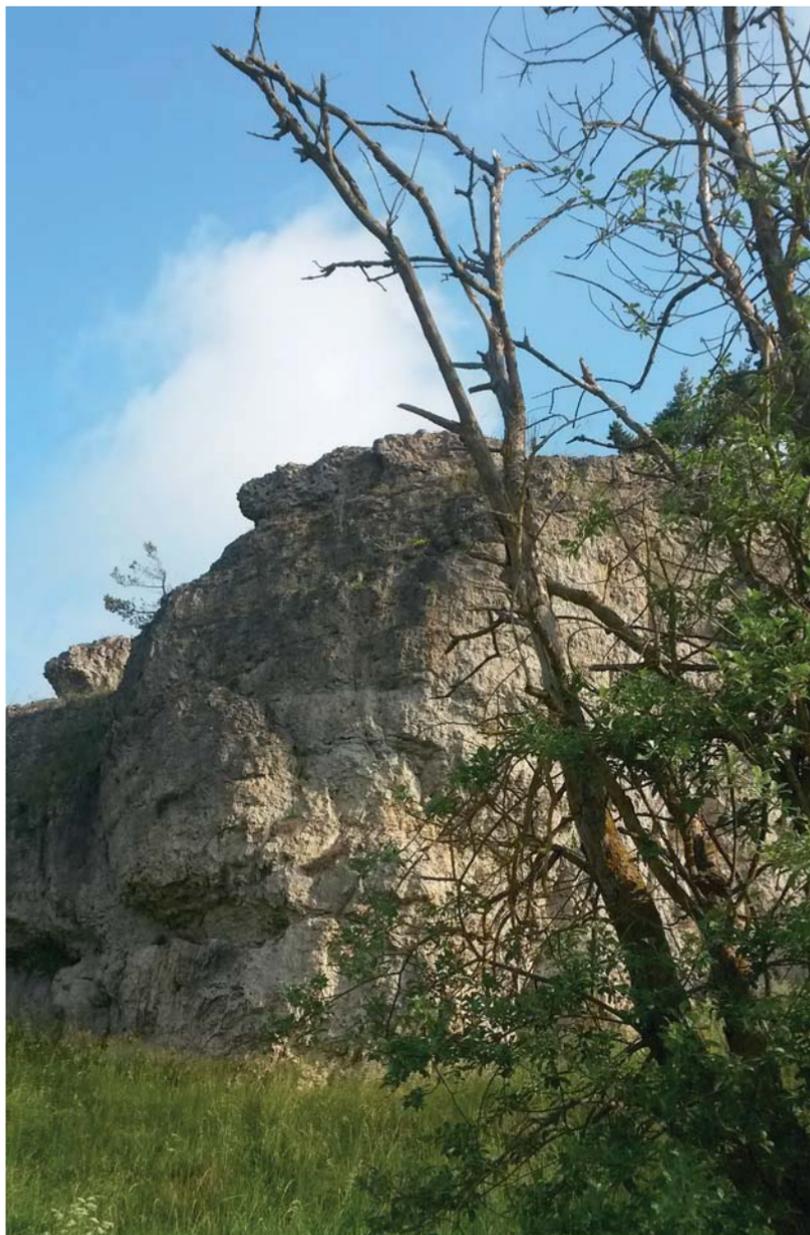
Auf der Teerstraße wandert man durch den Ort und weiter auf dem bereits bekannten Weg zurück zum Ausgangspunkt. Auf der Teilstrecke durch das Landschaftsschutzgebiet kommt man nicht selten an einer Schafherde vorbei oder begegnet Rehen und Hasen.

VARIANTE ZUR UMGEHUNG DER BAUSTELLE

Eine Möglichkeit, die Baustelle zu umgehen, besteht darin, nach *Bienmühle* nicht auf den Schotterweg abzubiegen, sondern weiterhin der Teerstraße Richtung *Hackenhofen* zu folgen. Nach dem steilen Anstieg im Ort angekom-

men, biegt man links ab und wendet sich an der kurz darauf folgenden T-Kreuzung am Ortsrand erneut nach links. Man folgt der Straße, bis *Rudenshofen* angeschrieben ist. Der Beschilderung folgend wandert man unter der Autobahnunterführung hindurch und weiter bis in den Ort, den man geradeaus durchquert. Am Ende der Ortschaft biegt man nach links in den *Hörmannsdorfer Weg* ab und folgt ab hier wieder der eigentlichen Wegbeschreibung.

Sebastian Graf, Cedrik Hirschmann



Jurafelsen im Tal der Schwarzen Laber